

Lautstark in den Muttersprachen

Iva Primorac gegen Aminat Kushkhova



Iva Primorac

Bei 30 Grad im Schatten trafen die zwanzig Jahre alte Russin Aminat Kushkhova und die drei Jahre jüngere Kroatin Iva Primorac aufeinander. Die Russin galt vor dem Spiel als Favoritin. Beide zeigten zunächst schlechte Leistungen: Im ersten Satz waren es oft lange Ball-

wechsel, die häufig durch unerzwungene Fehler abgegeben wurden. Beide waren hörbar genervt und fluchten lautstark in ihren Muttersprachen. Primorac hatte im ersten Satz schließlich den längeren Atem. Sie konnte den Ball häufiger über das Netz bringen, so dass die Russin

zum Fehler gezwungen wurde. Die Kroatin sicherte sich den ersten Satz mit 6:4.

Im zweiten Satz wirkte Primorac unkonzentriert, verschlug häufig den Ball und war auch bei den Aufschlägen unsicherer. Sie wirkte, als wollte sie Kraft sparen, oft schafften ihre Bälle es nicht einmal mehr übers Netz. Kushkhova gewann am Ende den zweiten Satz mit 3:6 und so ging es nach beinahe zwei Stunden Spielzeit in einen dritten Satz.

Dieser begann mit zwei Breaks auf beiden Seiten. Schnell konnte Primorac in Führung gehen. Kushkhova konnte zwischenzeitlich aber nochmal herankommen, doch schließlich siegte die Kroatin, die ihre Emotionen und Nerven letztendlich besser unter Kontrolle hatte.

Endstand: 6:4, 3:6, 6:3

Doppel gedreht

Tamara Korpatsch/Natalie Proese gegen Kim Grajdek/Yana Sizikova

Im zweiten Doppel am Dienstag kam das deutsche Duo mit der für den TC an der Schirnau in Kaltenkirchen bei Hamburg spielenden, 18 Jahre alten Tamara Korpatsch und der vier Jahre älteren Offenbacherin Natalie Proese zunächst besser ins Spiel – und das, obwohl Proese am Nachmittag bereits im Einzel das Marathon-Match gegen die Griechin Valentini Grammatikopoulou für sich entscheiden konnte. Vor allem Korpatsch gefiel schnell und wendig mit kraftvollen Schlägen und hatte maßgeblichen Anteil daran, dass der erste Satz mit 6:2 an die beiden Deutschen ging. Auch im zweiten Satz sah es zunächst nach einer klaren Angelegenheit für Korpatsch/Proese aus, schnell lagen sie 4:0 in Führung, doch das deutsch-russische Doppel, erstmals gemeinsam am Netz, drehte mächtig auf: Die für den Deutschen Tennisverein Hannover aufschlagende, 22 Jahre alte Kim-Alice Grajdek und ihre um vier Jahre jüngere Partnerin Yana Sizikova aus Moskau schafften zunächst den Ausgleich zum 4:4 und sicherten sich den zweiten Satz mit 6:4. Auch im Match-Tiebreak setzte sich die deutsch-russische Formation schließlich mit 10:3 durch.

Endstand: 6:2, 4:6 (3:10)

Verschlafener Start kostet den Sieg

Tatiana Kotelnikova gegen Alexandra Artamonova

Im Duell der beiden Russinnen zwischen der 25 Jahren alten Tatiana Kotelnikova und der fünf Jahre jüngeren, an Position sechs gesetzten Alexandra Artamonova galt die Jüngere als Favoritin. Zu Beginn des ersten Satzes war es ein sehr einseitiges Match, in dem Artamonova schnell mit 2:0 in Führung ging und den Vorsprung sogar bis auf 5:0 ausbaute. Ihre Gegnerin fand nicht zu ihrem Spiel und machte viele Fehler. Sie wirkte unkonzentriert und war mit den konstant guten Schlägen Artamonovas überfordert. Umso überraschender fand sie beim Stand von 1:5 ins Spiel zurück und dominierte sogar, zur Freude der neutralen Zuschauer, von nun an die Partie. Sie variierte nun besser ihre Schläge, ging auch



Alexandra Artamonova

öfter ans Netz. Bis auf 4:5 kämpfte sie sich heran, bis sie schließlich bei eigenem Aufschlag mit einem Doppelfehler den ersten Satz 4:6 abgab. Im zweiten Satz hatte Kotelnikova gleich im ersten Spiel vier Breakbälle – sie nutzte keinen davon. Artamonova spielte wieder sehr konstant, machte wenige Fehler und schien ihre zwischenzeitliche Schwä-

chephase überwunden zu haben. Das Break zum 3:1 war der Knackpunkt des Matches, nach achtmaligem (!) Einstand nutzte Artamonova ihren vierten Breakball zum verdienten Spielgewinn. Jetzt war der Widerstand ihrer Gegnerin gebrochen und auch der zweite Satz ging mit 6:1 an Artamonova.

Endstand: 6:4, 6:1

Impressum:

Sandra Russo, Jonas Aalrust, Selina Eckstein, Phil Henri Klüh, Frank Horneff, Yoschka Russo

Bilder: Herbert Krämer, Yoschka Russo, Dieter Klussmeier



Tennis International

Mittwoch, 17. Juli 2013

„Ich fasse es nicht“

Doroteja Eric gegen Vivien Heisen - Jonathan Heimes als Spielbeobachter



Expertenrunde: Sandra Russo, Echo-Sportchef Jens Wannemacher und Jonathan Heimes

Für Tennis International war bei diesem Spiel Jonathan Heimes mit am Platz. Jonathan war mit 12 Jahren Hessenmeister im Tennis, mit 14 Jahren erkrankte er an Krebs. Ein langer Leidensweg begann, doch Jonathan kämpfte sich ins Leben und auf den Tennisplatz zurück. Beim Darmstädter Verein TEC betreute und trainierte er die Jugend. Mit 19 Jahren der Rückschlag, der Krebs war zurück. Doch Johnny, wie er von seinen Freunden genannt wird, gab auch diesmal nicht auf. Wieder kämpfte er. Im Frühjahr diesen Jahres erneut die Diagnose, Krebs. Jonathan Heimes ist ein Mutmacher – er hat die Aktion „DUMUSSTKÄMPFEN – Es ist noch nichts verloren“ initiiert, bunte Motivationsbändchen, die während des Turnier zugunsten des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder“ verkauft werden, stehen für diese Aktion.



Doroteja Eric

Gestern besuchte uns Jonathan auf der Anlage und kommentierte das letzte Spiel des Tages auf dem Center Court. Es standen sich die 19 Jahre alte Vivien Heisen aus Deutschland, die mit einer Wildcard ausgestattet ins Hauptfeld kam und die 20 Jahre alte Serbin Doroteja Eric gegenüber. Die Serbin nahm der Deutschen gleich ihren ersten Aufschlag ab und breakte im achten Spiel erneut. „Vivien Heisen hat eine starke Vorhand, sie kann sehr gut beschleunigen. Ihr Aufschlag ist hart, vielleicht einer der besten im Turnier. Doch die Serbin spielt viel abgeklärter, zwar nicht überragend, aber man merkt ihr ihre Erfahrung an“, so Johnny zum Verlauf des ersten Satzes.

Auch im zweiten Durchgang fand Heisen nicht zu ihrem Spiel. „Man sieht schon an der Körpersprache, dass sie ein wenig aufgegeben hat“, so Johnny weiter. Der aufmunternde Beifall der Zuschauer half ihr vielleicht dabei, in der Mitte des Satzes den ein oder anderen hart geschlagenen Longlineball mit ihrer starken Vorhand platzen zu lassen, mit ihrer Rückhand machte sie allerdings zu viele Fehler.

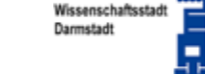
„Ich fasse es nicht“ kommentierte Heisen ihren Doppelfehler, der Eric das 5:2 bescherte. „Die Serbin spielt viel ruhiger und macht weniger Fehler. Allerdings hat sie keinen Killerschlag, sie wird das Turnier eher nicht gewinnen“, so die Einschätzung von Jonathan Heimes.

Endstand: 6:2, 6:2



Vivien Heisen

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Vergebene Chancen werden bestraft

Karin Kennel gegen Kim-Alice Grajdek



Karin Kennel

Ein nicht nur von der Weltranglistenposition her spannendes Match zwischen der 18 Jahre alten Schweizerin Kennel und der 22 Jahre alten Deutschen Grajdek. Nur 58 Positionen trennen die beiden Spielerinnen in der WTA-Rangliste, und das sollte sich dann auch auf dem Platz bemerkbar machen. Im ersten Satz war das Match auf beiden Seiten von Fehlern geprägt, es entwickelten sich nur selten längere Ballwechsel. Grajdek machte insgesamt jedoch den sichereren Eindruck und konnte durch eine höhere Risikobereitschaft den ersten Satz mit 7:5 für sich entscheiden. Im zweiten Satz zeigte sich ein anderes Bild, die erst vor ein paar Tagen 18 Jahre alt gewordene Kennel spielte jetzt deutlich mutigeres und offensiveres Tennis. Sie lag bereits mit 5:3 in Führung und schlug zum Satzausgleich

auf, doch dann versagten ihr zunächst die Nerven und sie musste gleich zwei Breaks ihrer Gegnerin zulassen. Mit dem 6:5 im Rücken hatte Grajdek jetzt ihrerseits die Chance, bei eigenem Aufschlag das Match für sich zu entscheiden. Doch auch sie machte in diesem entscheidenden Moment viele Fehler und musste das Break zum 6:6 hinnehmen. Das Spiel wurde zu diesem Zeitpunkt stetig hochklassiger und spannender, die Ballwechsel wurden immer länger und begeisterten die Zuschauer. Im wie sich herausstellen sollte spielentscheidenden Tie-Break hatte die Deutsche abermals alle Trümpfe auf ihrer Seite, doch beim Stand von 4:1 machte sie drei Doppelfehler in Folge und musste den Tie-Break letztendlich mit 6:8 abgeben. Das war der Knackpunkt in der bis dato unglaublich ausgeglichenen und umkämpften Partie, während die Schweizerin durch den Satzgewinn wie beflügelt schien und eine Reihe von präzisen und unerreichbaren Gewinnschlägen brachte, lief bei Grajdek, deren Knieverletzung sich jetzt auch bemerkbar machte, praktisch nichts mehr zusammen. So war der dritte Satz im Vergleich zu den anderen beiden Durchgängen eine schnelle Angelegenheit, Kennel zeigte keine Schwäche mehr und gewann den Satz glatt mit 6:0.

Endstand: 5:7, 7:6(6), 6:0

Spielabbruch nach Sonnenstich

Ekaterine Gorgodze/ Sofia Kvatsabia gegen Cindy Burger/ Lena-Marie Hofmann

Zwei Stunden nach ihrem Sieg stand Cindy Burger erneut auf dem Platz. Diesmal im Doppel mit Lena-Marie Hofmann für die es das erste Match an diesem Tag war, wie auch für ihre Gegnerinnen aus Georgien, Ekaterine Gorgodze und Sofia Kvatsabia. Doch trotz ihres zweiten Einsatzes an diesem Tag konnte Burger mit Hofmann nach einem 1:3-Rückstand den ersten Satz mit 6:4 für sich entscheiden. Ihr Spiel gegen die Kontrahentinnen aus Georgien war geprägt von langen Ballwechseln, in denen die vorderen Spielerinnen nur selten Akzente setzen konnten.

Im zweiten Satz wurde Physiotherapeu-

tin Kathrin Reis für die Niederländerin gerufen, ihr steckte wohl das erste Match noch in den Knochen. Beim Stand von 3:3 im zweiten Satz wurde das Doppel abgebrochen: Burger konnte, vermutlich wegen eines Sonnenstichs, nicht weiterspielen. So wurde das Match für die Georgierinnen gewertet, was für Burger, aber vor allem für Lena-Marie Hofmann sehr ärgerlich war, weil die Deutsche ein gutes Spiel ablieferte. Doch die Gesundheit hat stets Vorrang – auch auf dem Tennisplatz!

Endstand: Wertung nach Spielabbruch für Gorgodze/Kvatsabia

Von Satz zu Satz besser

Petra Uberalova gegen Paulina Czarnik

Das Match zwischen der 18 Jahre alten Slovakin Petra Uberalova und der 19 Jahre alten Qualifikantin Paulina Czarnik war geprägt von Fehlern beider Spielerinnen. Im ersten Satz konnte sich die Qualifikantin schnell mit 2:0 absetzen. Vier darauffolgende Breaks führten zu einem Spielstand von 4:2. Czarnik überzeugte teilweise durch eine sehr druckvolle Rückhand, Uberalova war lauffester und konnte nahezu jeden Stop ihrer Gegnerin mit einem Passierball zum Punktgewinn. Es war bis dato ein sehr enges Match. Beim Stand von 4:2 und Aufschlag Czarnik brachte diese zum ersten mal seit fünf Spielen ihren Aufschlag durch, was ihrer Gegnerin bisher noch nicht gelang. Uberalova war



Petra Uberalova

unter Druck. Doch nun zeigte auch sie einen starken ersten Aufschlag, konnte die nächsten drei Spiele zu Null für sich entscheiden und ging darauf sogar mit 6:5 in Führung. Doch das langte nicht zum Satzgewinn. Czarnik rettete sich in den Tie-Break den sie mit 7:3 gewann, dabei profitierte sie von unnötigen Fehlern ihrer Gegnerin die in diesem Satz zwar spielerisch überlegen war jedoch zu überhastet agierte. Im zweite Satz nutzte Uberalova ihre spielerische Überlegenheit und ging mit 4:0 in Führung. Czarnik machte zu viele Fehler zu den ungünstigsten Zeitpunkten und gab den zweiten Satz mit 6:2 ab. Auch im dritten Satz das gleiche Bild, Fehler auf beiden Seiten, die gravierenderen jedoch von Czarnik. Beide wirkten unkonzentriert und trafen die Bälle oft mit dem Rahmen. Zum Schluss siegte mit Uberalova die konstantere Spielerin, sie gewann den Satz mit 6:2 und steht in der nächsten Runde.

Endstand: 6:7(3), 6:2, 6:2

Noch zu jung für den großen Wurf

Natalie Proese gegen Valentini Grammatikopoulou



Natalie Proese

Gerade mal 16 Jahre alt ist die Griechin mit dem schwierigen Namen, schon auf Position 631 der Weltrangliste wird sie geführt. Das zeigt schon das enorme Potenzial der kleingewachsenen Grammatikopoulou, die sich der mit einer Wildcard ins Hauptfeld gekommenen Proese aus Deutschland gegenüber sah. Schon zu Beginn zeigte die junge Griechin ihr Können, vor allem mit ihrer starken Vorhand konnte sie viele Ballwechsel für sich entscheiden. Doch schon im ersten Satz war das momentan größte Problem von Grammatikopoulou zu erkennen, die fehlende Konstanz, die auch noch im weiteren Matchverlauf eine Rolle spielen sollte. Einem tollen Gewinnschlag folgten teilweise mehrere unnötige Fehler, wodurch sie ihre deutsche Gegnerin nach zwischenzeitlicher 4:2-Führung wie-

der auf 5:5 herankommen ließ. Danach folgte jedoch wieder eine bessere Phase des Teenagers, sie ließ ihre Klasse erneut aufblitzen und gewann den Satz verdient mit 7:5. Im zweiten Satz gestaltete sich dann ein ganz anderes Spiel, Proese spielte deutlich defensiver und abwartender und setzte selbst hin und wieder einige Nadelstiche. Mit dieser Taktik kam Grammatikopoulou nicht zurecht, ihr gelangen zwar hin und wieder ein paar gute Schläge, sie hatte aber eine deutlich höhere Fehleranzahl als noch im ersten Durchgang. Der zweite Satz ging so überraschend klar mit 6:1 an die Deutsche. Im entscheidenden dritten Satz begann die Griechin dann wieder fulminant und ging mit 3:0 in Front. Doch erneut konnte sie dieses hohe Niveau nicht halten, die 22 Jahre alte Proese konnte



Valentini Grammatikopoulou

ausgleichen und zwischenzeitlich sogar mit 5:4 in davonziehen. Das Spiel lebte jetzt von der Spannung und den ewig langen Ballwechseln, bei denen beiden Spielerinnen anzumerken war, dass sie zunächst darauf aus waren, keine Fehler in dieser wichtigen Phase des Matches zu begehen. Es sah so aus, als habe Grammatikopoulou den längeren Atem, sie konnte jetzt wieder an die starken Abschnitte zu Beginn des Satzes anknüpfen und schlug bei 6:5 zum Matchgewinn auf. Doch die Griechin war dieser Aufgabe wohl aufgrund ihres jungen Alters noch nicht gewachsen, auf die kurze gute Phase folgten erneut einige unerzwungene Fehler. So gipfelte dieses spannende Dreisatzmatch in einem ebenfalls engen und umkämpften Tie-Break. Obwohl Grammatikopoulou bereits mit 3:0 vorne lag, konnte letztlich Natalie Proese ihren dritten Matchball verwandeln und als glückliche Siegerin den Einzug in die zweite Runde perfekt machen.

Endstand: 5:7, 6:1, 7:6(5)

Krimi unter der Sonne

Martina Kubicikova gegen Cindy Burger

Nach hitzigen dreieinhalb Stunden war das Match zwischen der Tschechin Martina Kubicikova und ihrer niederländischen Kontrahentin Cindy Burger entschieden. Zuvor kämpften sie nicht nur gegeneinander sondern auch mit der Hitze und ihren Unkonzentriertheiten.

Cindy Burger, die Favoriten, auf Platz acht des Hauptfeldes gesetzt, spielte von Beginn an druckvoll und übernahm die Kontrolle. Ihre Gegnerin hingegen verteidigte mehr und

wartete auf Fehler der Niederländerin. Damit hatte Kubicikova zu Beginn auch Erfolg, doch die 20 Jahre alte Burger konnte einen 4:5-Rückstand im ersten Satz noch zu einem 7:5- Sieg drehen.

Im zweiten Satz wurde die Niederländerin nervös, patzte mehrmals bei den Aufschlägen und verlor so wichtige Punkte, auch weil viele ihrer druckvollen Bälle im Aus landeten. Somit konnte die auf Platz neun des Hauptfeldes gesetzte Kubicikova den



Cindy Burger

zweiten Satz locker für sich entscheiden. Im dritten Satz ging es dann noch einmal hoch her. Auf beiden Seiten war zu spüren, dass allmählich die Kräfte nachließen. Als es beim Stand von 5:3 für die

21 Jahre alte Kubicikova nach einem Sieg aussah, gelang es Burger, alle Matchbälle abzuwehren und letztendlich den dritten Satz zu gewinnen.

Endstand: 5:7, 6:2, 5:7

Wir danken unseren Sponsoren

farbenkrauth
Baumarkt

Echo!
Zeitung für Südhessen

VISTA
Immobilien

KLEINSTEUBER
KUNSTSTOFFE

ARNOLD

die layouter
spezial für druck & printmedia

BAUHAUS
Wenn's gut werden muss.

DEKRA
Alles in grünen Bereich.

RAMADA
DARMSTADT

Fraport

Die Zeitung für Darmstadt

software AG

SPORTHÜBNER

entega

www.die-layouter.de
Spezial für Druck & Printmedia

HESSISCHER
TENNIS-
VERBAND

CASA
MOLINA

RESTAURANT
TENNISCLUB
Inh.: Roman Puñal

ebn24
ebn24

BODY CULTURE

frotscher
druck. medien. service